

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Masterstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft

Gastuniversität: Hochschule Geisenheim

Studienjahr: 2. Studienjahr (3. Semester)

Aufenthaltsdauer: von 18.10.2021 bis 27.02.2022

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Mein Auslandssemester habe ich in Geisenheim (Deutschland) verbracht und da die Stadt an sich relativ klein war, war es leicht schnell Anschluss zu finden. Der Studiengang ist überschaubar und die Mitstudenten sind allgemein daran interessiert neue Leute kennenzulernen. Da die Universität international bekannt ist und einige Vorlesungen nur in englischer Sprache sattgefunden haben, war es sehr spannend Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Ich zumindest hatte das Gefühl, dass man sich gut schnell einleben konnte und auch sehr willkommen war.

2. Unterkunft

Ich habe mich selbst um eine Unterkunft bzw. eine WG gekümmert, da ich bereits außerhalb des Studiums Bekannte dort hatte. Ich habe mich auch bereits fast ein halbes Jahr davor darum gekümmert, da ich selbst nicht zu Besichtigungen anreisen konnte und aber sicher sein wollte etwas zu finden. Am besten ist es Mitstudenten, die bereits dort waren zu fragen, ob Bekannte über freie WG-Zimmer etwas wissen oder direkt auf Facebook und WG-Gesucht zu suchen. Ich habe in Oestrich-Winkel (einem Nachbarsort) gewohnt, war sehr zufrieden mit meiner WG und die Universität war (meist mit dem Fahrrad) sehr gut erreichbar.

3. Kosten

In Bezug auf Kosten konnte ich kaum Unterschiede zu Österreich feststellen. Das WG-Zimmer, welches ich für dieses Semester gemietet habe, war etwas billiger als die Wohnung in Wien. Dafür aber war die Studentenkarte bzw. -beitrag um einiges teurer als in Wien. Hierbei ist jedoch zu erwähnen, dass alle umliegenden Verkehrsmittel inkl. Rheinüberquerung mit dem Schiff (mit Auto) im Ticket enthalten waren. Auch konnte man beispielsweise bis nach Frankfurt mit dem Zug fahren, ohne extra zu zahlen.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Nach Geisenheim bin ich von zuhause (Südtirol) alleine mit dem Auto angereist, da ich einige Sachen aus der alten Wohnung in Wien mitgenommen habe. Auch die Strecke Geisenheim zurück nach Wien für das Umsiedeln am Ende des Semesters habe ich mit dem Auto zurückgelegt. Ansonsten bin ich beispielsweise über Weihnachten mit dem Zug gefahren und auch sonst kaum das Auto verwendet.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich musste für meinen Aufenthalt kein Visum beantragen und versichert war ich von der BOKU aus.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Der Universität ist im Gegensatz zur Stadt Geisenheim selbst relativ groß und aber trotzdem übersichtlich. Auch der Campus selbst ist, dadurch dass er durch die Weinberge und Parks rundherum „grün“ wirkt, wirklich schön.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Anmeldung selbst war bei mir etwas schwierig, da man anfangs relativ wenig Informationen von der Gastuniversität erhalten hat. Ich habe versucht mich auf ihrer



Webseite zu informieren, jedoch konnte ich nicht immer rechtzeitig alle Infos erhalten. Es wäre sehr praktisch, wenn man vorab von der Gastuniversität eine Liste an zu erledigenden Dingen vor Anreise bzw. in der ersten Phase an der Universität erhält. Ansonsten war die Orientierungsphase dann vor Ort gut organisiert.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe folgende Fächer besucht: Ausgewählte Weinmärkte der Welt, Ökophysiologie und spezielle Ernährungsfragen der Rebe, Spezielle Oenologie, Advanced Enology, Presentation of scientific works - hands on, Phytomedizin im Weinbau und Wines of the world. Es waren alle Kurse wirklich sehr spannend und ich konnte viel Neues lernen. Auch gibt es viel Angebot an Kursen aus anderen Studiengängen, welche sehr spannend sind, ich jedoch leider aus zeitlichen Gründen nicht zusätzlich noch besuchen konnte.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Im vergangenen Wintersemester habe ich 39 ECTS positiv absolviert und es war gut machbar. Es war nicht wenig zu tun, jedoch, da mir die Kurse sehr gut gefallen haben und sie mich interessiert haben, war es auf jeden Fall zu schaffen. Vorteil bei diesen Kursen war auch, dass nicht bei jedem für die Abschlussbewertung eine Prüfung notwendig war, sondern bei manchen auch Präsentationen oder Seminararbeiten abzugeben waren. Somit musste ich nicht alle Kurse innerhalb der Prüfungsphase am Ende des Semesters abschließen.

10. Akademische Beratung/Betreuung

11. Tipps & Resümee

Mir hat dieses Auslandssemester sehr gut gefallen und ich würde es auf jeden Fall nochmal machen. Durch die netten Mitstudenten, die spannenden Kurse und die schöne Weinbaugegend konnte ich sehr viel lernen. Als Tipp kann ich nur geben, dass falls man nur ein Semester dort ist, so viel wie möglich in der Umgebung erkundet (Weinbaugebiet Mosel etc.), aber auch rechtzeitig bei den Kursen mitlernt und auch schlussendlich für die Prüfungsphase. Für mich war es eine Umstellung, dass die Prüfungsphase (im Sinne von Klausuren; Arbeiten waren bereits vorher oder auch erst nachher abzugeben) innerhalb von ca. 2 Wochen und nicht wie an der BOKU verteilt über das ganze Semester stattgefunden hat. Es war aber trotzdem gut machbar.